Liebe Gemeinde,

ich möchte heute mit euch über zwei Bibelverse sprechen, die mir sehr am Herzen liegen und mich immer wieder ermutigen. Der erste Vers ist aus dem Evangelium nach Lukas (12,32), wo Jesus sagt: "Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben." Diese Worte bedeuten für mich, dass ich nicht allein bin in dieser Welt, sondern dass Gott mich liebt und für mich sorgt. Auch wenn ich mich manchmal klein und schwach fühle, weiß ich, dass ich in Gottes Augen wertvoll bin und dass er mich nicht allein lässt.

Der zweite Vers stammt aus dem zweiten Buch der Könige (2. Kön 19,34):"Und ich will diese Stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinetwillen und um Davids, meines Knechtes, willen." Wenn ich diesen Vers lese, dann fühle ich mich getröstet und gestärkt. Denn ich weiß, dass Gott uns nicht allein lässt, sondern dass er uns beschützt und für uns sorgt. In schwierigen Zeiten können wir uns auf ihn verlassen und er wird uns helfen.

ich möchte noch einen aktuellen Bezug zu unseren beiden Bibelversen herstellen. Gerade erst vor wenigen Tagen wurde ein großes Forschungsprojekt zum Thema "Religiöse Orientierung und Wohlbefinden in Deutschland" veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen, dass Menschen, die eine spirituelle Orientierung haben, insgesamt zufriedener und glücklicher sind als Menschen ohne religiöse Ausrichtung.

Ich denke, dass unsere beiden Textquellen dazu beitragen können, diese Ergebnisse zu erklären. Denn wenn wir uns auf Gott verlassen und ihm unser Leben anvertrauen, dann gibt uns das ein tiefes Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Wir wissen, dass wir Teil einer größeren Gemeinschaft sind und dass Gott uns in schwierigen Zeiten nicht allein lässt. Das gibt uns Kraft und Mut, uns den Herausforderungen des Lebens zu stellen und auch schwere Zeiten zu überstehen.

Gerade in Zeiten wie diesen, wo die Welt oft so unsicher und unvorhersehbar erscheint, ist es wichtig, sich auf etwas Größeres zu besinnen und sich auf Gott zu verlassen. Wir können uns auf seine Liebe und Fürsorge verlassen und wissen, dass er uns nie allein lässt.

Ich möchte euch ermutigen, auch in schwierigen Zeiten an Gott zu glauben und ihm zu vertrauen. Er wird uns beschützen und uns durch alle Herausforderungen hindurchführen. Lasst uns in Dankbarkeit und Vertrauen auf Gott blicken und uns von ihm führen lassen.

Doch trotz dieser Zusagen von Gott gibt es Momente, in denen ich mich frage: Warum gibt es so viel Leid und Schmerz in der Welt? Warum lässt Gott das zu? Diese Fragen sind nicht einfach zu beantworten. Gott hat uns als willensfreie Wesen geschaffen, wodurch der Mensch dazu im Stande ist, sich von Gott abzuwenden. Dadurch haben die Menschen die Möglichkeit, Unglück zu verursachen. Außerdem ist Unglück dafür nötig, um Glück erkennen zu können. Man braucht ein Gegenstück, um Glück wertschätzen zu können.

Er ist da, um uns zu trösten und zu stärken, wenn wir ihn darum bitten. In Zeiten der Not können wir uns auf ihn verlassen und ihm unser Herz ausschütten.

Lasst uns beten:
Herr, wir danken dir für deine Liebe und Fürsorge, die du uns in schwierigen Zeiten schenkst. Wir beten für die Opfer von Erdbeben und Naturkatastrophen, dass du ihnen Trost und Heilung schenkst. Hilf uns, uns für unsere Mitmenschen einzusetzen und deine Liebe in die Welt zu tragen. Wir vertrauen darauf, dass du immer bei uns bist und uns beschützt. In Jesu Namen beten wir. Amen.